

Cornelius Becker
(1561-1604)

Psalm 80, SWV 177

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

2. Tröst uns, Gott, un-ser Zu- ver-sicht, laß uns dein Ant-litz leuch-ten,
sonst kön-nen wir ge-ne-sen nicht, wenn du willst von uns wei-chen,

Tenor
Bass

o star-ker Gott, Herr Ze-ba-oth, hat denn dein Zorn kein En-de? Wie lang solln

wir in un-ser Not auf-he-ben un-ser Hän-de, willst doch das Kreuz nicht wen-den?

3. Du speisest uns mit Tränenbrot, das Maß ist voll geschänket
mit Trübsal, Jammer, Angst und Not, damit dein Zorn uns tränket,
wir sind gesetzt zum Schimpf und Spott unsern Nachbarn und Freunden,
es zankt mit uns die böse Rott, auch höhnen uns die Feinde,
sehr groß ist unser Leiden.

7. Ach wende dich, Gott Zebaoth, und schau von deinem Throne,
such uns heim, sieh an unser Not, des lieben Weinstocks schöne,
den du durch deine rechte Hand gepflanzt dir zu eigen,
halt ihn in Bau und machs bekannt, daß du uns Guts erzeigest,
von deinem Erb nicht weichest.

9. Laß uns, Herr, leben stets mit dir, so wolln wir nicht abweichen,
dein'm heiligen Namen für und für Lob, Ehr und Preis erzeigen,
wenn du uns tröst, Herr Zebaoth, und läßt dein Antlitz leuchten,
so g'nesen wir in unser Not und bleiben allzugleiche
Erben in deinem Reiche.